

unverdienterweise still geworden. Die vorliegende Aufsatzsammlung hat sich daher das Ziel gesetzt, Namen und Werk dieses bewährten Lehrers und Dieners seiner Kirche nicht der Vergessenheit anheimfallen zu lassen. Unter den achtzehn ausgewählten Beiträgen befinden sich auch eine Anzahl ökumenisch relevanter Abhandlungen (z. B. „Die Einheit der Kirche nach dem Neuen Testament“), vor allem über das Verhältnis der Konfessionen und das dem Autor besonders am Herzen liegende Thema „Recht und Sendung evangelischer Union“. Man wird auch heute noch aus diesen Gedankengängen manches dankbar lernen und für die theologische Diskussion der Gegenwart fruchtbar machen können. Kg.

Zur Auferbauung des Leibes Christi. Festgabe für Professor D. Peter Brunner zum 65. Geburtstag am 25. April 1965. Herausgegeben von Edmund Schlink und Albrecht Peters. Johannes Stauda-Verlag, Kassel 1965. 311 Seiten. Gebunden DM 32.—.

Die Herausgeber haben das Lebenswerk des verdienten Heidelberger Systematikers unter dem neutestamentlichen Begriff der „Auferbauung“ zusammenzufassen versucht, denn „wenige haben den Dienst der Auferbauung in gleicher Tiefe erfaßt und den Reichtum seiner Dimensionen mit gleicher Klarheit gelehrt wie Peter Brunner“.

Von der gottesdienstlichen Versammlung, „von dieser Versammlung der Glaubenden auf dem Grunde der Apostel und Propheten, die eins ist mit der Kirche aller Zeiten und Orte, ist die theologische Arbeit Peter Brunners in aller Mannigfaltigkeit der Thematik bestimmt“ (Vorwort). Siebzehn Autoren aus dem Weltluthertum wie aus der röm.-kath. Kirche (Heinrich Fries, Hermann Volk), denen sich einige hundert Persönlichkeiten in der „Tabula gratulatoria“ anschließen, bezeugen durch ihre nach sechs thematischen Leitgedanken geordneten Beiträge, was sie dem Jubilar an theologischer und geistlicher Führung, Anregung und Förderung verdanken. An dieser Stelle sei nur der programmatische Artikel von Edmund Schlink „Die Aufgaben einer ökumenischen Dogmatik“ genannt, dessen Ansätzen und Perspektiven grundsätzliche Bedeutung für das ökumenische Gespräch zukommt. Kg.

MISSIONARISCHE GEMEINDE

Colin W. Williams, *Gemeinden für andere. Orientierung zum kirchlichen Strukturwandel.* Deutsche Fassung von Werner Simpfendörfer. Eingeleitet von Hans Jochen Margull. Calwer Verlag, Stuttgart 1965. 105 Seiten. Kart. DM 5.80.

Die Dritte Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen beauftragte 1961 das Referat für Fragen der Verkündigung mit einer Untersuchung unter dem Titel „Die missionarische Struktur der Gemeinde“. Ohne Zweifel geht es bei der lebensnotwendigen Erneuerung der Kirchen darum, ob sie zu einer „missionarischen Struktur“ finden, ob sie „Gemeinden für andere“ werden. Unter dieser, offenbar in Anlehnung an Bonhoeffers Wort vom Christus als dem „Menschen für andere“, geprägten Überschrift schrieb Colin Williams dieses Buch, das in erster Linie als Studienbuch für Gemeinden und Arbeitsgemeinschaften in Amerika gedacht war, wie H. J. Margull in seiner Einleitung bemerkt. (Die Übertragung und Anpassung an deutsche Verhältnisse besorgte Werner Simpfendörfer.)

Williams bringt als früherer Vorsitzender des Arbeitsausschusses des Referates für Fragen der Verkündigung und als jetziger Direktor für Fragen der Verkündigung im Nationalrat der amerikanischen Kirchen die besten Voraussetzungen für die Behandlung dieses Themas mit, das zu einem der wichtigsten in der ökumenischen Studienarbeit geworden ist.

Dieses Buch, das zu Studienzwecken in Gemeindegruppen und ökumenischen Arbeitskreisen hervorragend geeignet ist, bildet eine gute Ergänzung zu dem von H. J. Margull herausgegebenen Arbeitsbuch „Mission als Strukturprinzip“, von dem bereits nach sechs Monaten eine zweite Auflage erstellt werden mußte. Man kann ihm auch in Deutschland nur größte Verbreitung wünschen. Otmar Schulz

Gerd Heinz-Mohr, *Ein neues Lied in der Welt.* Burckhardt-Verlag, Gelnhausen 1965. 48 Seiten, 8 Seiten Photos. Kart. DM 3.20.